

Bericht

gemäß § 6 Abs. 6 Satz 2 des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes über die Personalentwicklung und die durchgeführten Maßnahmen aufgrund des Frauenförderplanes der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

1. Statistik

- 1.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 1.2 Ganztags- und Teilzeitbeschäftigte, Beurlaubte
- 1.3 Personalabgänge
- 1.4 Personalzugänge
- 1.5 Beförderungen/Höhergruppierungen insgesamt
- 1.6 Herabgruppierung
- 1.7 Jahrespraktikantinnen/Jahrespraktikanten

2. Zielvorgabenerreichung

- 2.1 Neueinstellung Beschäftigte
- 2.2 Höhergruppierung Beschäftigte
- 2.3 Beförderungen Beamtinnen

3. Umsetzung der Maßnahmen des Frauenförderplans

- 3.1 Ausbildungsplätze, Stellenausschreibungen/-besetzungen
- 3.2 Personalentwicklung
- 3.3 Familiengerechte Arbeitszeit, Teilzeit und Beurlaubung
- 3.4 Sexuelle Belästigung

1. Statistik

1.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Nach dem Tarifabschluss zum TVöD wurden die Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes in die Entgelttabelle S, Anlage C des TVöD (kurz: TV SuE) übergeleitet. Dieser Beschäftigtenkreis wird gesondert ausgewiesen.

	01.01.2009*			31.12.2009*		
	W	M	Gesamt	W	M	Gesamt
Beamtinnen/Beamte	114	105	219	125	103	228
Beschäftigte	626	174	800	595	168	763
Beschäftigte TV SuE				78	20	98
Gesamt	740	279	1.019	798	291	1.089

* Einschließlich Beurlaubte

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um insgesamt 70, der Frauenanteil lag am 31.12.2009 bei 73,28 %

1.2 Ganztags- und Teilzeitbeschäftigte/Beurlaubte

	Beamtinnen		Beamte	
	01.01.2009	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009
Vollzeit	59	64	101	96
Teilzeit	45	49	4	5
Beurlaubte	10	12	--	2
Gesamt	114	125	105	103

	Weibliche Beschäftigte		Männliche Beschäftigte	
	01.01.2009	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009
Vollzeit	216	201	151	156
Teilzeit	384	372	23	12
Beurlaubte	26	22	--	--
Gesamt	626	595	174	168

	Weibliche Beschäftigte TV SuE		Männliche Beschäftigte TV SuE	
	01.01.2009	31.12.2009	01.01.2009	31.12.2009
Vollzeit		25		8
Teilzeit		51		12
Beurlaubte		2		--
Gesamt		78		20

Von den in Teilzeit arbeitenden

- Beamtinnen und Beamten (54) sind 9,3 % Männer.
- Beschäftigten (384) sind 3,1 % Männer.
- Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst (TV SuE) (63) sind 19 % Männer.

Von allen in der Kreisverwaltung beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1089) beträgt die Teilzeitquote 46 %, davon 2,7 % Männer. (Alle Zahlen beziehen sich auf den 31.12.2009.)

Im Jahr 2009 waren vier Männer insgesamt sechs Monate in Elternzeit bzw. Sonderurlaub.

1.3 Personalabgänge

Beamtinnen/Beamte		Beschäftigte	
Frauen	Männer	Frauen	Männer
2	2	23	5

1.4 Personalzugänge

Beamtinnen/Beamte		Beschäftigte	
Frauen	Männer	Frauen	Männer
2	1	86	13

1.5 Beförderungen/Höhergruppierungen insgesamt

Beamtinnen/Beamte		Beschäftigte	
Frauen	Männer	Frauen	Männer
7	11	17	5

1.6 Herabgruppierung

Beamtinnen/Beamte		Beschäftigte	
Frauen	Männer	Frauen	Männer
		1*	

* Auf Wunsch der Beschäftigten Wechsel in einen anderen Aufgabenbereich

1.7 Jahrespraktikantinnen/Jahrespraktikanten

Für die Berufe Diplom-Sozialpädagogin/Sozialpädagoge bzw. Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter wurden eingestellt:

Frauen	Männer	Insgesamt
6	1	7

2. Zielvorgaben

2.1 Neueinstellung Beschäftigte

	Zielvorgabe Neueinstellungen (Frauen)	Tatsächliche Stellenbesetzung (Frauen)	Stellenbesetzung insgesamt
E 14	51%	-	1
E 11	51%	-	-
Gesamt			1

Die Zielvorgaben bei Neueinstellung konnte nicht erfüllt werden, da bei der Auswahl für die betreffende Stelle keine Frau mit der gleichen Qualifikation zur Verfügung stand. Die Frauenbeauftragte war bei den Vorstellungsgesprächen und der Auswahlentscheidung eingebunden.

2.2 Höhergruppierung Beschäftigte

	Zielvorgabe Höhergruppierungen (Frauen)	Tatsächliche Höhergruppierungen (Frauen)	Höhergruppierungen insgesamt
E 12	51%	-	-
Gesamt		-	-

2.3 Beförderungen Beamtinnen

	Zielvorgabe Stellenbesetzung in %	Zielvorgabe Beförderungen (Frauen)	Zielvorgabe Beförderung ohne Stellenbesetzung	Tatsächliche Beförderungen (Frauen)	Beförderungen insgesamt
A 16	-	51 %	-	-	-
A 13 g.D.	51%	51%	39,3%	-	2
A 12	51%	51%	33%	-	4
A 11		51%		1	1
Gesamt				1	7

In der Besoldungsgruppe A 11 wurde die Zielvorgabe erreicht.

Anmerkung: Alle Zielvorgaben aus dem Frauenförderplan beziehen sich auf einen Zeitraum von zwei Jahren und zwar auf die Jahre 2009 und 2010. Aus diesem Grund kann eine abschließende Bilanz erst im nächsten Bericht erfolgen.

Am 31. Dezember 2009 lag der Anteil von Frauen in den folgenden Besoldungs- und Entgeltgruppen unter 50 %:

Beamtinnen	Beschäftigte
A 13 hD, A 15 – A 16, A 11 – A 13 g.D A 8, A 9 S	E 14 E 12 E 11

Die gesamte Laufbahn des höheren Dienstes ist unterrepräsentiert.

3. Umsetzung der Maßnahmen des Frauenförderplans

3.1 Ausbildungsplätze, Stellenausschreibungen/-besetzungen (§§ 7 bis 10 HGIG)

Im Berichtszeitraum wurden vier Anwärterinnen und ein Anwärter sowie sechs weibliche und drei männliche Auszubildende/r eingestellt (ohne Ausbildungsverbund).

Der im Jahr 1996 erstmals gebildete Ausbildungsverbund wurde fortgeführt. Städte und Gemeinden des Landkreises, Gewerbebetriebe und die Kreisverwaltung stellten im Jahr 2009 zwei Frauen und drei Männer als Auszubildende ein.

In allen Ausbildungsberufen liegt der Frauenanteil bei mindestens 50 %.

Stand: 31.12.2009	W	M
Anwärter/innen gehobener Dienst	12	2
Verwaltungsfachangestellte	6	2
Fachangestellte für Bürokommunikation	10	4
IT-Kauffrau/-mann	1	1
Ausbildungsverbund: Kauffrau/mann für Bürokommunikation	9	5
Insgesamt	38	14

Der Ausbildungsberuf Informatik-Kauffrau/-mann ist ein Beruf mit Zukunftsaussichten. Trotzdem ist es schwierig, junge Frauen für diesen Ausbildungsgang zu gewinnen. Die beiden IT-Auszubildenden der Kreisverwaltung haben aus diesem Grund den Girls'Day - Mädchenzukunftstag aktiv mit gestaltet, um Schülerinnen für ihren Beruf zu begeistern.

Die im Bereich der Kreisverwaltung zu besetzenden Stellen wurden im Regelfall öffentlich bzw. hausintern ausgeschrieben (2009 = 103 Stellen).

Es wurde grundsätzlich in allen Ausschreibungen darauf hingewiesen, dass Vollzeitstellen teilbar sind und bei Besoldungs- und Entgeltgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, dass die Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht sind.

Zu den Vorstellungsgesprächen wurden nach Möglichkeit gleich viele Bewerberinnen wie Bewerber eingeladen.

In Bereichen, die eine Unterrepräsentanz von Frauen aufweisen, wurden Frauen bei gleicher Eignung für die ausgeschriebene Stelle bevorzugt berücksichtigt. Bei der Übertragung von Leitungsfunktionen erfolgt eine Überprüfung der Leitungskompetenz anhand der nachgewiesenen Lehrgangsbescheinigungen und entsprechender Fragestellungen im Vorstellungsgespräch.

3.2 Personalentwicklung/Fortbildung

Im Jahr 2009 nahmen 402 weibliche und 148 männliche Beschäftigte an 1.171 Fortbildungsveranstaltungen teil. Einzelheiten sind dem jährlich erscheinenden Fortbildungsbericht zu entnehmen.

Frauen				Männer		Insgesamt
Vollzeit	Teilzeit	EU/ SU	Prakti- kantinnen	Vollzeit	Teilzeit	
182	216	1	3	132	16	550

Bei der Erstellung des hausinternen Fortbildungsprogramms wurde mit der Frauenbeauftragten zusammengearbeitet. Im Jahr 2009 wurden vier Seminare ausschließlich für Frauen angeboten und durchgeführt. Davon waren zwei Seminare speziell für Schulsekretärinnen.

Beschäftigte, die sich in Elternzeit bzw. Sonderurlaub befinden, wurden über die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen informiert (2009 nahm eine Frau an vier Veranstaltungen teil).

Für Beamtinnen wurde von der Frauenbeauftragten ein Seminar zur beruflichen Weiterentwicklung mit dem Titel „Quo vadis? – Wohin gehst Du?“ angeboten. Ziel war es, konkrete Möglichkeiten des beruflichen Fortkommens unter Einbeziehung des privaten Umfeldes zu erarbeiten und jüngere Beamtinnen zur Karriereplanung zu ermutigen. Teilgenommen haben 12 Beamtinnen.

Im Jahr 2009 wurde eine Führungskräftebildung nur für weibliche Führungskräfte durchgeführt. Teilgenommen haben 10 Frauen.

Im hausinternen Fortbildungsprogramm wurde von der Frauenbeauftragten eine spezielle Schulung über das Hessische Gleichberechtigungsgesetz und die Arbeit der Frauenbeauftragten angeboten, die von der Frauenbeauftragten durchgeführt wurde. Teilgenommen haben eine Frau und ein Mann. Diese Fortbildung ist bisher für Führungskräfte freiwillig und nicht, wie im Frauenförderplan verlangt, verpflichtend.

In ihrer neuen Funktion wurden Landrat, Verwaltungsleiter und Personalabteilungsleiter von der Frauenbeauftragten über das Hessische Gleichberechtigungsgesetz informiert.

3.3 Familiengerechte Arbeitszeit, Teilzeit und Beurlaubung

Die teilzeitbeschäftigten und die beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten die gleichen beruflichen Aufstiegschancen wie Vollzeitbeschäftigte (z.B. Beförderungen in Elternzeit).

Den Anträgen der Beschäftigten auf Änderung der Arbeitszeit bzw. Gewährung von Sonderurlaub wegen Kinderbetreuung oder aus anderen persönlichen Gründen konnte bisher in allen Fällen entsprochen werden. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 176 Anträge auf Arbeitszeitänderung gestellt.

In den Fällen von Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung wird grundsätzlich ein personeller Ausgleich vorgenommen. Die Abteilungsleitungen wurden über die Verpflichtung zum personellen Ausgleich in einer Besprechung der Führungskräfte informiert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der alternierenden Telearbeit teilnehmen, trafen sich zu einem Austausch.

3.4 Sexuelle Belästigung

Auch im Jahr 2009 wurde von der Frauenbeauftragten und der Gesundheitsberaterin das Seminar „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ speziell für Auszubildende, Anwärtinnen und Bewerber sowie für Berufsanfänger/innen durchgeführt.

Darmstadt, 25. Mai 2010

Beamtinnen und Beamte

Anlage 1

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung Höherer Dienst												
Istanalyse Besoldungs- gruppen	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauen- anteils in %
	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität		
A	B	Personen	Beschäftigungs- Volumen	E	F=B + D + E	G	Personen	Beschäftigungs- Volumen	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	M
A 16 01.01.2009	2				2					0	0,00	
31.12.2009	2				2					0	0,00	0,00
A 15 01.01.2009	8	1	0,6		8,6	2	1	0,6		2,6	30,23	
31.12.2009	7	1	0,6		7,6	2	1	0,6		2,6	34,21	3,98
A 14 01.01.2009	6	1	0,83		6,83	3	1	0,83		3,83	56,08	
31.12.2009	6	1	0,83		6,83	3	1	0,83		3,83	56,08	0,00
A 13 01.01.2009												
31.12.2009	1				1					0	0,00	0,00
Höherer Dienst insg. 01.01.2009	16	2	1,43	0	17,43	5	2	1,43	0	6,43	36,89	
31.12.2009	16	2	1,43	0	17,43	5	2	1,43	0	6,43	36,89	+/-0 %

Beamtinnen und Beamte

Anlage 2

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung						Gehobener Dienst						
Istanalyse Besoldungsgruppen	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauenanteils in %
	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität		
A	B	C	D			E	F=B + D + E	G			H	I
A 13												
01.01.2009	11	2	1,66		12,66	2	2	1,66		3,66	28,91	
31.12.2009	11	2	1,74		12,74	2	2	1,74		3,74	29,36	0,45
A 12												
01.01.2009	23	4	2,8		25,8	8	3	2,13		10,13	39,26	
31.12.2009	24	5	3,56		27,56	7	4	2,85		9,85	35,74	-3,52
A 11												
01.01.2009	33	13	9,12	1	43,12	5	12	8,26	1	14,26	33,07	
31.12.2009	28	13	9,37	3	40,37	6	12	8,51	1	15,51	38,42	5,35
A 10												
01.01.2009	39	24	12,1	9	60,1	20	22	10,3	9	39,3	65,39	
31.12.2009	38	29	15,61	10	63,61	20	26	13,31	10	43,31	68,09	2,70
A 9												
01.01.2009	25	1	0,4		25,4	17	1	0,4		17,4	68,50	
31.12.2009	30			1	31	21			1	22	70,97	2,46
Gehobener Dienst insg. 01.01.2009	131	44	26,08	10	167,08	52	40	22,75	10	84,75	50,72	
31.12.2009	131	49	30,28	14	175,28	56	44	26,41	12	94,41	53,86	3,14

Beamtinnen und Beamte

Anlage 3

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung						Mittlerer Dienst							
Istanalyse	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauenanteils in %	
	Besoldungsgruppen	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal-Kapazität	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte			Personal-Kapazität
			Personen	Beschäftigungsvolumen				Personen	Beschäftigungsvolumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)		
A 9 Z													
01.01.2009		1	0,5		0,5		1	0,5		0,5	100		
31.12.2009		1	0,5	0	0,5		1	0,5	0	0,5	100,00		
A 09 S													
01.01.2009	8				8					0	0		
31.12.2009	7			0	7				0	0	0,00		
A 8													
31.12.2009	4	1	0,5		4,5	2	1	0,5		2,5	55,56		
31.12.2009	5	1	0,5	0	5,5	2	1	0,5	0	2,5	45,45		
A 7													
01.01.2009	1	1	0,48		1,48		1	0,48		0,48	32,43		
31.12.2009		1	0,48	0	0,48		1	0,48	0	0,48	100,00		
A 6													
01.01.2009					0					0	0,00		
31.12.2009	1			0	1	1			0	1	100,00		
Mittlerer Dienst insg.													
01.01.2009	13	3	1,48	0	14,48	2	3	1,48	0	3,48	24,03		
31.12.2009	13	3	1,48	0	14,48	3	3	1,48	0	4,48	30,94		

Beschäftigte

Anlage 4

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung												
Istanalyse Entgelt- gruppen	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauen- anteils in %
	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität		
		Personen	Beschäftigungs- Volumen				Personen	Beschäftigungs- Volumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	
15 01.01.2009	1				1	1				1	100,00	
31.12.2009	1				1	1				1	100,00	0,00
14 01.01.2009	4	2	1,15		5,15	1	1	0,62		1,62	31,46	
31.12.2009	6	1	0,5		6,5	2				2	30,77	-0,69
13 01.01.2009	5	7	4,67		9,67	5	7	4,67		9,67	100,00	
31.12.2009	6	9	6,13		12,13	5	9	6,13		11,13	91,76	-8,24
12 01.01.2009	10	2	1,29		11,29	3	2	1,29		4,29	38,00	
31.12.2009	10	2	1,32		11,32	3	2	1,32		4,32	38,16	0,16
11 01.01.2009	19	13	8,85	1	28,85	6	8	5,5	1	12,5	43,33	
31.12.2009	18	12	8,9	1	27,9	5	8	5,69	1	11,69	41,90	-1,43
10 01.01.2009	34	9	6,4		40,4	16	8	5,65		21,65	53,59	
31.12.2009	29	7	5,16		34,16	13	7	5,16		18,16	53,16	-0,43
9 01.01.2009	129	95	60,96	12	201,96	76	84	53,78	12	141,78	70,20	
31.12.2009	114	56	47,33	10	171,33	61	52	44,18	10	115,18	67,23	-2,98
8 01.01.2009	38	16	10,44	3	51,44	16	15	9,98	3	28,98	56,34	
31.12.2009	38	9	8,06	3	49,06	16	9	8,06	3	27,06	55,16	-1,18
6 01.01.2009	69	181	104,29	6	179,29	53	178	102,23	6	161,23	89,93	
31.12.2009	75	182	142,21	4	221,21	58	179	140,56	4	202,56	91,57	1,64

5 01.01.2009	56	38	21,88	4	81,88	37	38	21,88	4	62,88	76,80	
31.12.2009	56	36	28,22	4	88,22	34	36	28,22	4	66,22	75,06	-1,73
4 01.01.2009		1	0,59		56,59		1	0,59		0,59	1,04	
31.12.2009					0					0	0,00	-1,04
3 01.01.2009	2	7	5,03		7,03	2	6	4,26		6,26	89,05	
31.12.2009	4	7	6,69		10,69	3	7	6,69		9,69	90,65	1,60
E2UE 01.01.2009		24	13,22		13,22		24	13,22		13,22	100,00	
31.12.2009		22	16,7		16,7		22	16,7		16,7	100,00	0,00
2 01.01.2009		5	2,88		2,88		5	2,88		2,88	100,00	
31.12.2009		12	7,42		7,42		12	7,42		7,42	100,00	0,00
1 01.01.2009		7	2,08		2,08		7	2,08		2,08	100,00	
31.12.2009		29	12,34		12,34		29	12,34		12,34	100,00	0,00
Beschäftigte insg. 01.01.2009	367	407	243,73	26	636,73	216	384	228,63	26	470,63	73,91	
31.12.2009	357	384	290,98	22	669,98	201	372	282,47	22	505,47	75,45	1,53

TV SuE Beschäftigte

Anlage 5

Bericht zum Frauenförderplan der Kreisverwaltung												
Istanalyse Entgelt- gruppen	Beschäftigte insgesamt					davon Frauen					Anteil der Frauen an den Beschäftigten in %	Veränderungen des Frauen- anteils in %
	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität	Ganztags- Kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- Kapazität		
		Personen	Beschäftigungs- Volumen				Personen	Beschäftigungs- Volumen				
A	B	C	D	E	F=B + D + E	G	H	I	J	K=G + I + J	L=K/F(%)	
S 18 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 17 01.01.2009					0					0	0,00	
31.12.2009	1	3	2,38		3,38	1	2	1,55		2,55	75,44	
S 16 Ü 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 16 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 15 01.01.2009					0					0	0,00	
31.12.2009	5	1	0,62		5,62	3	1	0,62		3,62	64,41	
S 14 01.01.2009					0					0	0,00	
31.12.2009	10	24	16,26	1	27,26	10	20	13,36	1	24,36	89,36	
S 13 Ü 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 13 01.01.2009					0					0	0,00	
31.12.2009	1				1	1				1	100,00	
S 12 Ü 01.01.2009					0					0	0,00	
31.12.2009	6	11	7,46		13,46	3	9	5,7		8,7	64,64	

S 12 01.01.2009					0					0	0,00	
31.12.2009	3	4	2,87		5,87	2	4	2,87		4,87	82,96	82,96
S 11 Ü 01.01.2009					0					0	0,00	
31.12.2009	4	6	2,78		6,78	3	4	1,81		4,81	70,94	70,94
S 11 01.01.2009					0					0	0,00	
31.12.2009	1	8	5,69	1	7,69	1	6	4,25	1	6,25	81,27	81,27
S 10 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 9 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 8 01.01.2009					0					0		
31.12.2009	2	6	3,86		5,86	1	5	3,24		4,24	72,35	72,35
S 7 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 6 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 5 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 4 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 3 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
S 2 01.01.2009					0					0		
31.12.2009					0					0		
Beschäftigte insg. 01.01.2009	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
31.12.2009	33	63	41,92	2	76,92	25	51	33,4	2	60,4	78,52	78,52